

Erfassung von Fledermäusen in Fledermauskästen im Naturpark Nassau

Zusammengestellt von Ursula Braun

Im Naturpark Nassau wurden ab 1990 Fledermauskästen im Wald in Zusammenarbeit mit Forstärtern und Revierleitern aufgehängt, die in den folgenden Jahren an weiteren Stellen ergänzt wurden. Es handelt sich dabei zu mehr als 2/3 um Rundkästen der unterschiedlichsten Bautypen, in der Mehrzahl Rundkästen nach Dr. Nagel, sowie um Flachkästen. Die Fledermauskästen hängen im Wald von Nassau, Winden, Hömberg, Arzbach, Singhofen, Bettendorf, Lahnstein, Braubach, Becheln, Dachsenhausen, Osterspai, Filsen, Kamp-Bornhofen und auf der Montabaurer Höhe im Markwald von Moschheim, Ötzingen und Staudt. Die Anzahl für Fledermäuse nutzbarer Kästen ändert sich jedes Jahr, da immer wieder Kästen zerstört werden (z.B. durch umfallende Bäume) oder auch Kästen neu aufgehängt wurden. Die Fledermauskästen wurden in den Jahren 1990-2006 in der Regel in den Monaten August und September von Mitarbeitern des Zweckverbandes Naturpark Nassau und Rolf Klenk vom Arbeitskreis Fledermausschutz kontrolliert.

Im Folgenden soll nur auf die festgestellten Arten in der Gesamtzahl der Jahre und ihrer prozentualen Verteilung sowie die Fledermausarten in den Nistkästen in den FFH-Gebieten „Montabaurer Höhe“, „Lahnhänge“ und „Rheinlhänge zwischen Lahnstein und Kaub“ eingegangen werden.

Prozentuale Verteilung der 1990-2006 im Naturpark Nassau in Fledermauskästen festgestellten Fledermäuse

Zählt man alle in Fledermauskästen festgestellte Fledermausarten in den Jahren 1990-2006 zusammen, so fällt auf, dass die Bechsteinfledermaus mit 53% die häufigste Art ist. Dies hängt damit zusammen, dass es sich um eine Waldart handelt, die Fledermauskästen im Wald hängen und dass es Wochenstubenquartiere in mehreren Kastengebieten gibt, wie z.B. am „Scherpinger Feld“ bei Winden, an der „Alten Burg“ bei Singhofen und im „Ahlewald“ bei Lahnstein.

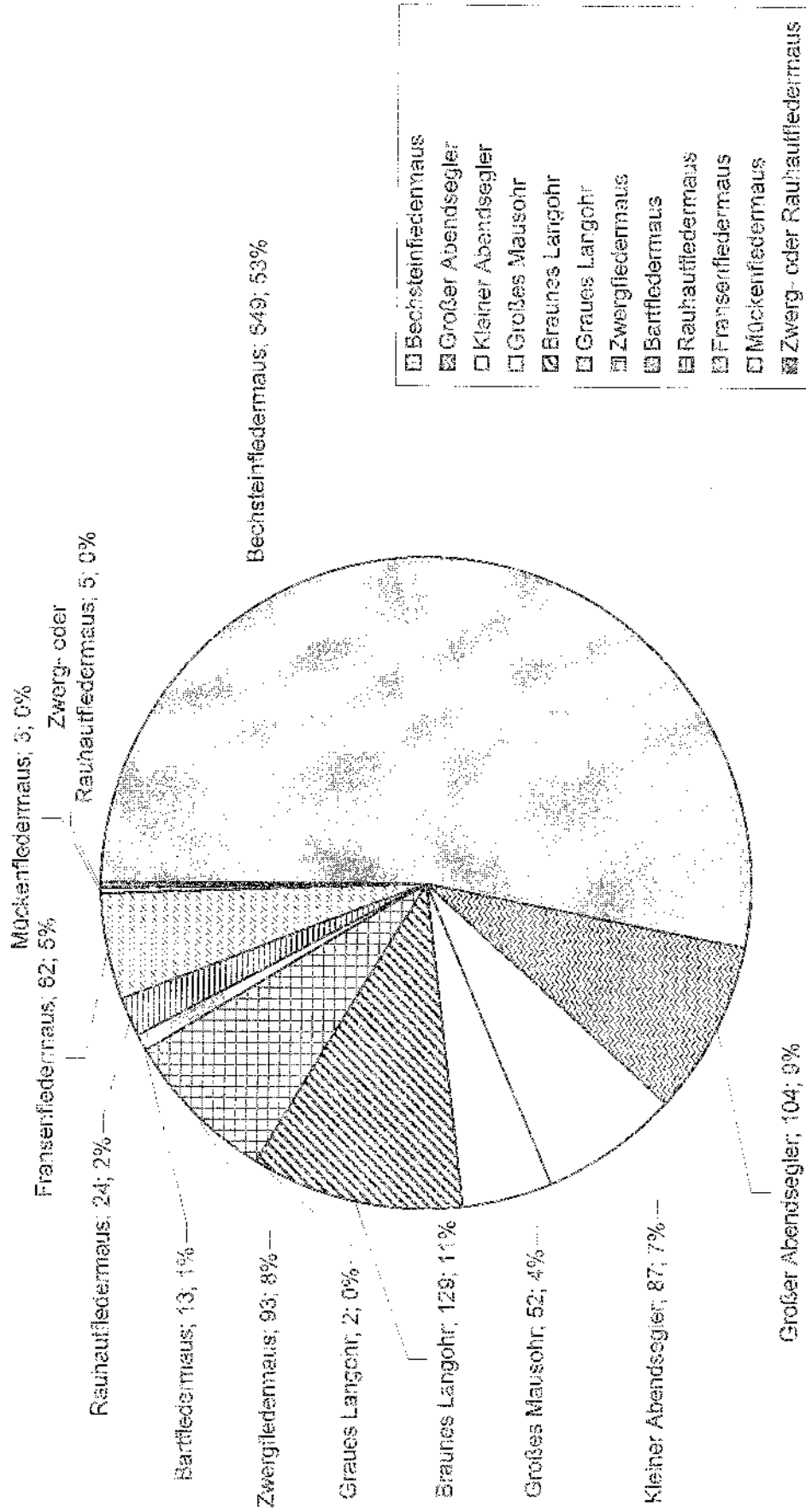
Die zweithäufigste Art ist das Braune Langohr mit 11%. Bei dieser Art gibt es wahrscheinlich ebenfalls Fledermauskastengebiete mit Wochenstubenquartieren wie im Wald bei Osterspai, im „Ahlewald“ bei Lahnstein und im Wald am „Großen Kopf“ bei Arzbach. Im Wald bei Osterspai gibt es einen Fortpflanzungsnachweis in Form eines toten Jungtieres aus dem Jahre 2003.

Großer Abendsegler (9%) und Zwergfledermaus (8%) wurden in vielen Kastengebieten nachgewiesen, wobei vor allem der Große Abendsegler die wärmeren Bereiche von Rheintal und Lahntal vorzieht. Die Zwergfledermaus konnte bisher als einzige Art auch im höheren Bereich der Montabaurer Höhe (Höhe: 480 m) mit 2 Exemplaren nachgewiesen werden. Der Kleine Abendsegler (7%) wurde zuerst im Braubacher Wald festgestellt, er ist aber inzwischen auch in den Kästen im Lahntal, wie z.B. im Kaltbachtal Nassau, zu finden.

Die Fransenfledermaus (5%) konnte bisher nur in einem Waldgebiet bei Bettendorf gefunden werden. Hier besteht aber die Vermutung, dass ein Wochenstubenquartier in der Nähe ist.

Das Große Mausohr (4%) kommt im August/September in wenigen Exemplaren (vor allem Männchen oder manchmal auch ein Männchen mit einem Weibchen) in allen Kastengebieten vor, außer in den Höhegebieten der Montabaurer Höhe. Dort gelang bisher noch kein Nachweis von dieser Art.

Prozentuale Verteilung der 1990-2006 in Fledermauskästen im Naturpark Nassau festgestellten Fledermäuse



Gesamtvorteilung der Fledermäuse in Fledermauskästen in FFH-Gebieten im Naturpark Nassau 1994-2006

	Montabaurer Höhe	Rheinränge zw. Lahnstein und Kaub	Lahnhänge
Bechsteinfledermaus	2	9	311
Zwergfledermaus	14	5	
Rauhautfledermaus	1		
Barthfledermaus			2
Großes Mausohr	1		11
Großer Abendsegler			25
Braunes Langohr	19	2	
Summe	37	16	349

Artenzusammensetzung in den Fledermauskästen in den FFH-Gebieten im Naturpark Nassau

In den FFH-Gebieten „Montabaurer Höhe“, „Lahnhänge“ und „Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub“ wurden Fledermauskästen aufgehängt und kontrolliert. Im Folgenden soll nur auf die Artenzusammensetzung eingegangen werden.

Im FFH-Gebiet „Lahnhänge“ konnten als Arten festgestellt werden:

- Bechsteinfledermaus
- Bartfledermaus
- Großes Mausohr
- Großer Abendsegler.

Von der Bechsteinfledermaus gibt es Reproduktionsnachweise in den Fledermauskästen, deshalb ist die Gesamtzahl der nachgewiesenen Tiere wesentlich höher als die der anderen Fledermausarten. In anderen Teilen des Lahntals und der Randhöhen außerhalb der FFH-Gebiete hängen weitere Fledermauskästen, in denen zusätzliche Fledermausarten nachgewiesen werden konnten.

Im FFH-Gebiet „Rheinhänge zwischen Lahnstein und Kaub“ konnten als Arten festgestellt werden:

- Bechsteinfledermaus
- Zwergfledermaus
- Braunes Langohr.

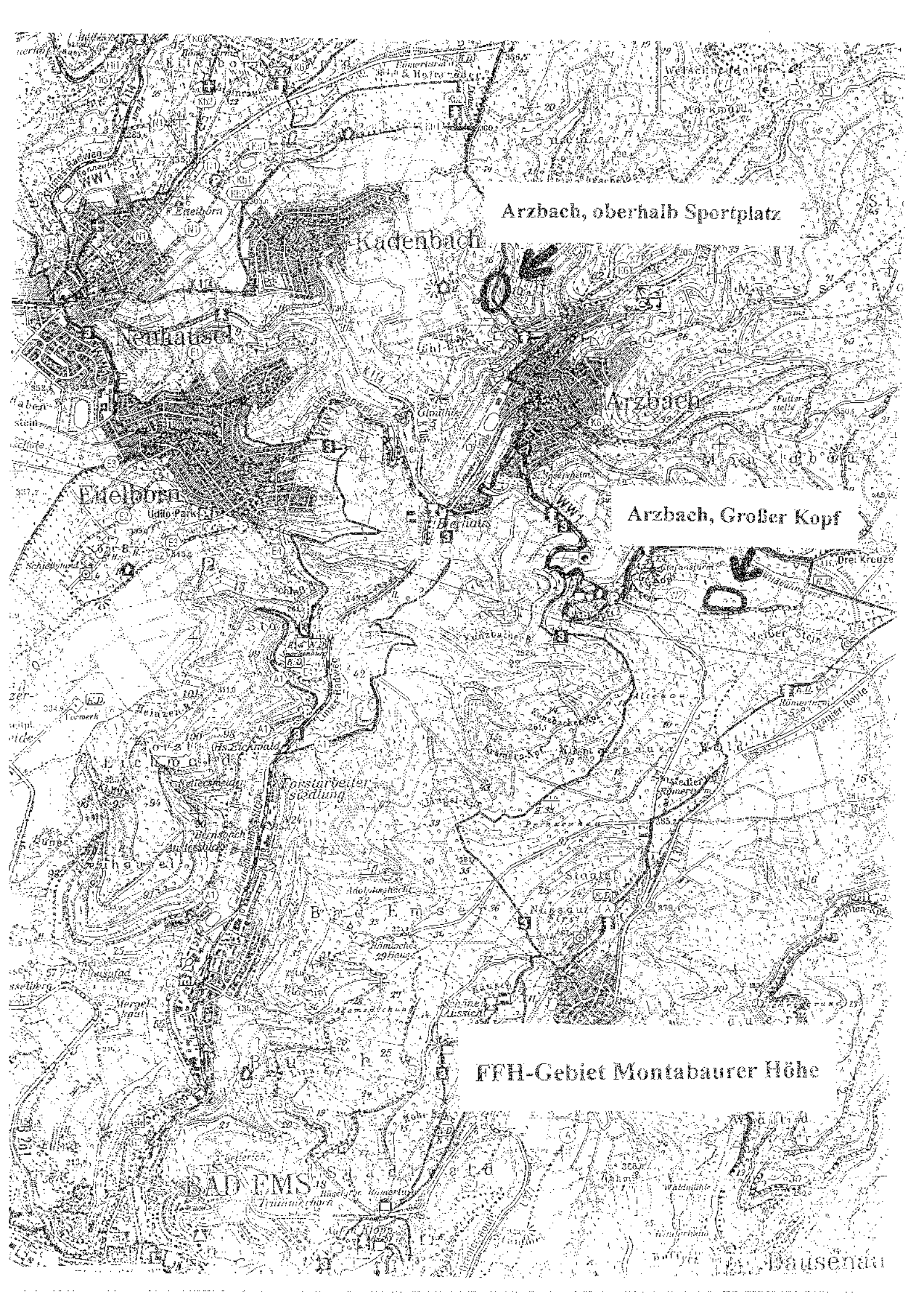
Auch hier hängen weitere Fledermauskästen vor allem auf den Höhen am Rande des FFH-Gebietes, in denen zusätzliche Fledermausarten nachgewiesen wurden.

Im FFH-Gebiet „Montabaurer Höhe“ wurden als Arten festgestellt:

- Bechsteinfledermaus
- Zwergfledermaus
- Rauhautfledermaus
- Großes Mausohr
- Braunes Langohr

Alle Arten wurden im Wald von Arzbach nachgewiesen. Auf der eigentlichen „Montabaurer Höhe“ im „Markwald Ötzingen“ wurden bisher nur zwei Zwergfledermäuse festgestellt. Im Arzbacher Wald befindet sich wahrscheinlich ein Wochenstubenquartier des Braunen Langohrs.

Zweckverband
Naturpark Nassau
Bachgasse 4
56377 Nassau
Tel./Fax: 02604/4368
E-Mail: info@naturparknassau.de



Arzbach, oberhalb Sportplatz

Kadenbach

Neuhäusel

Arzbach

Eitelborn

Brunnau

Arzbach, Großer Kopf

Heinzen

Forstarbeiter
siedlung

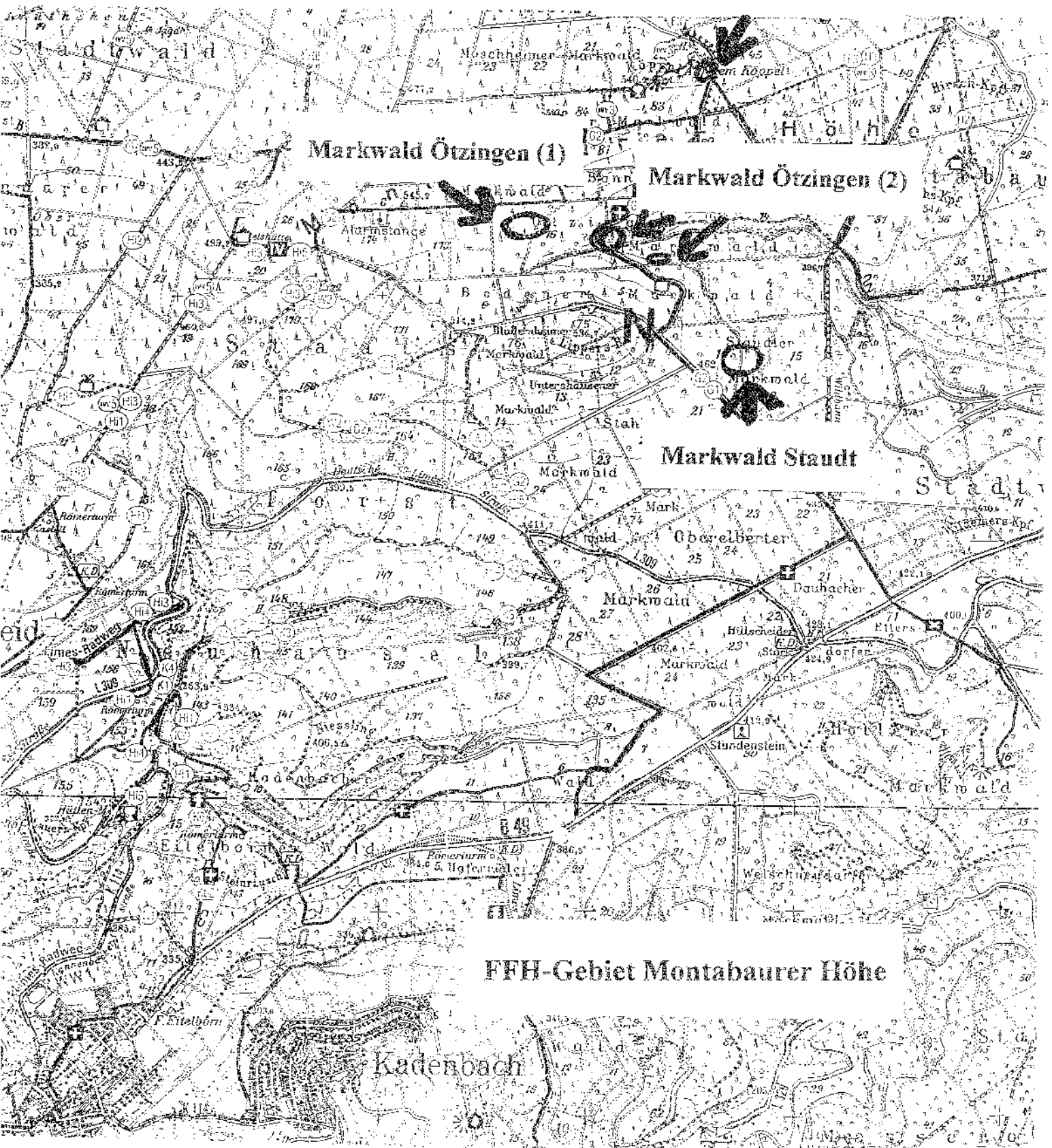
Bad EMS

FFH-Gebiet Montabaurer Höhe

BAD EMS

Bausebau

Markwald Moschheim



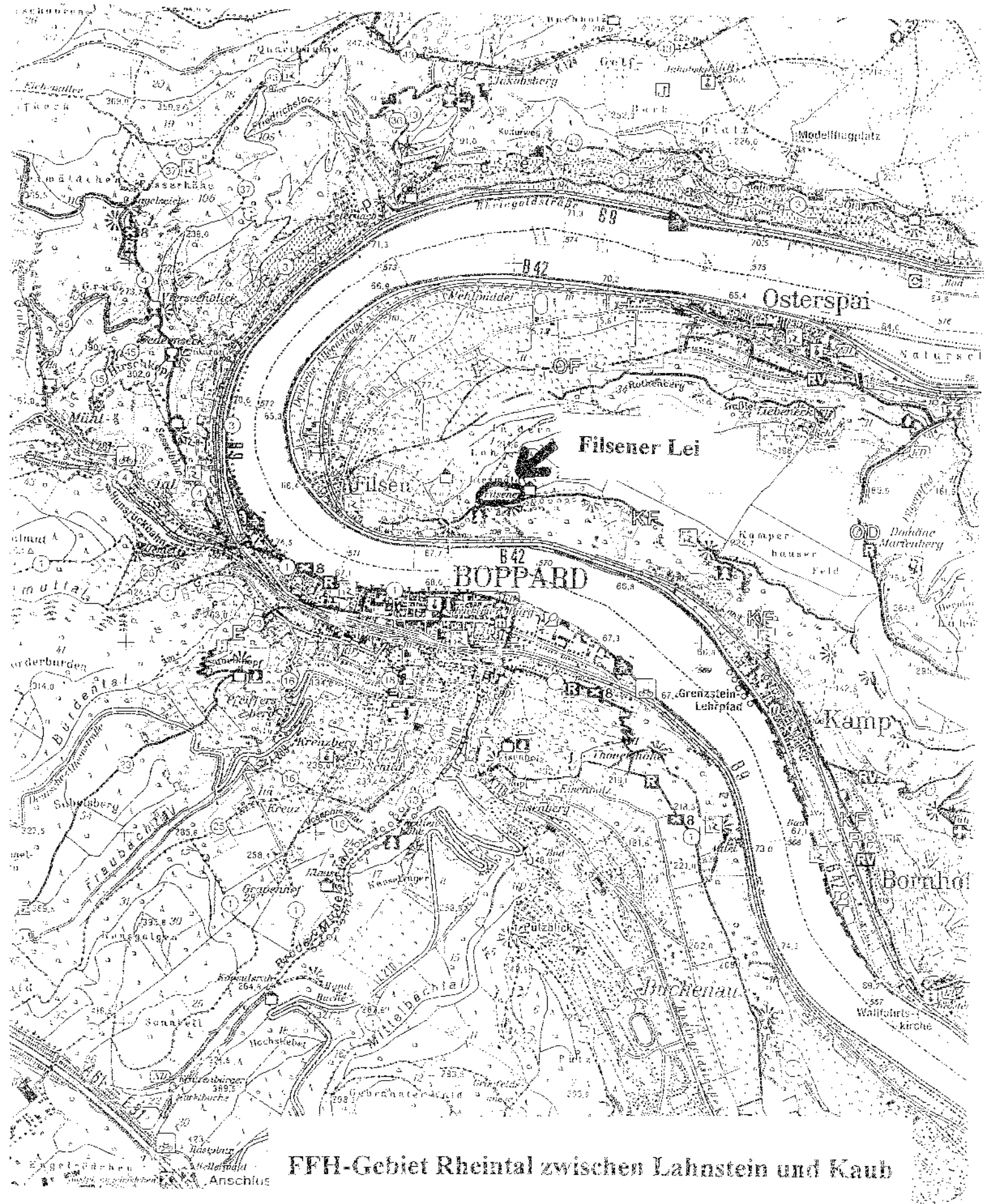
Markwald Ötzingen (1)

Markwald Ötzingen (2)

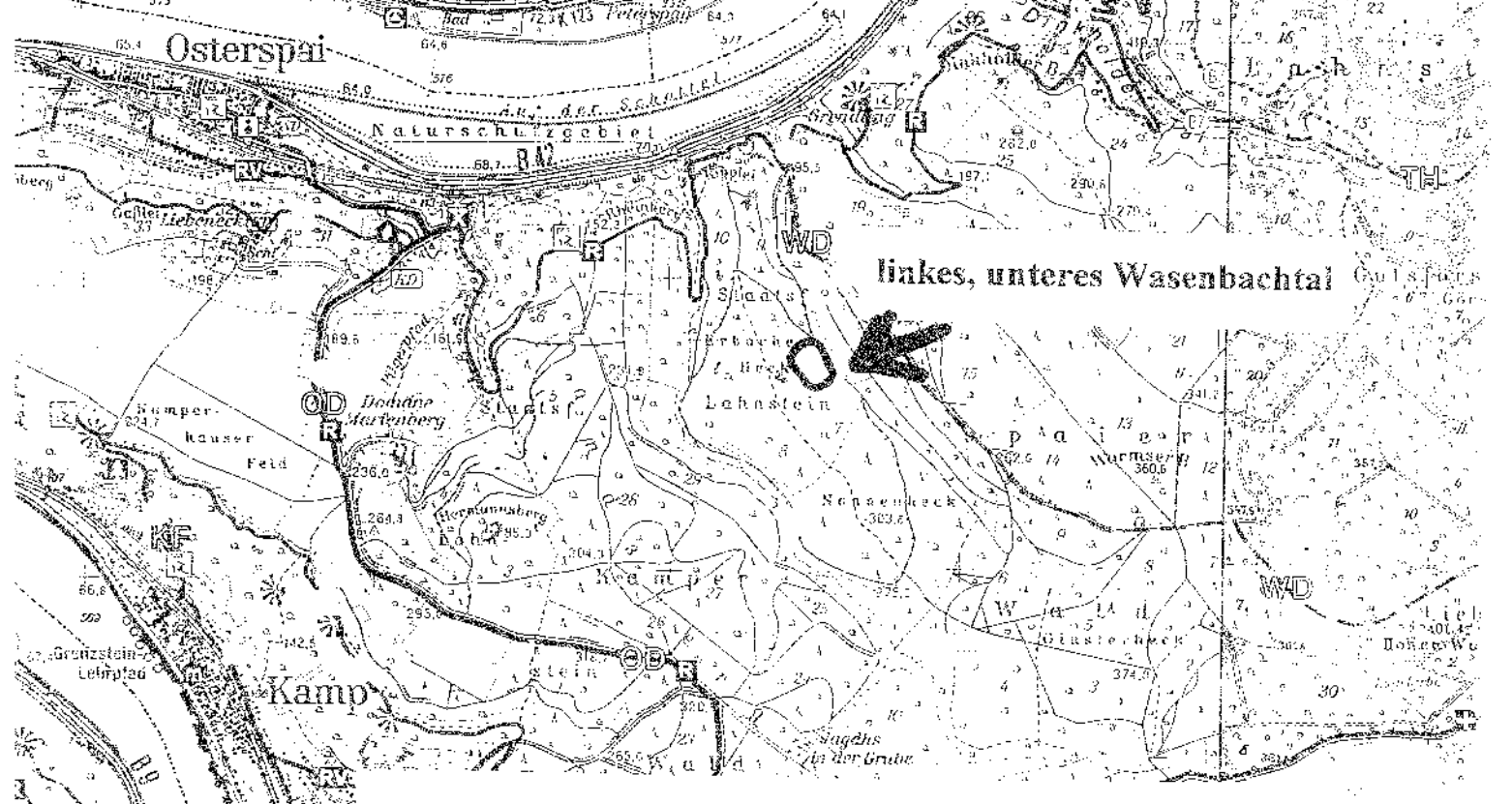
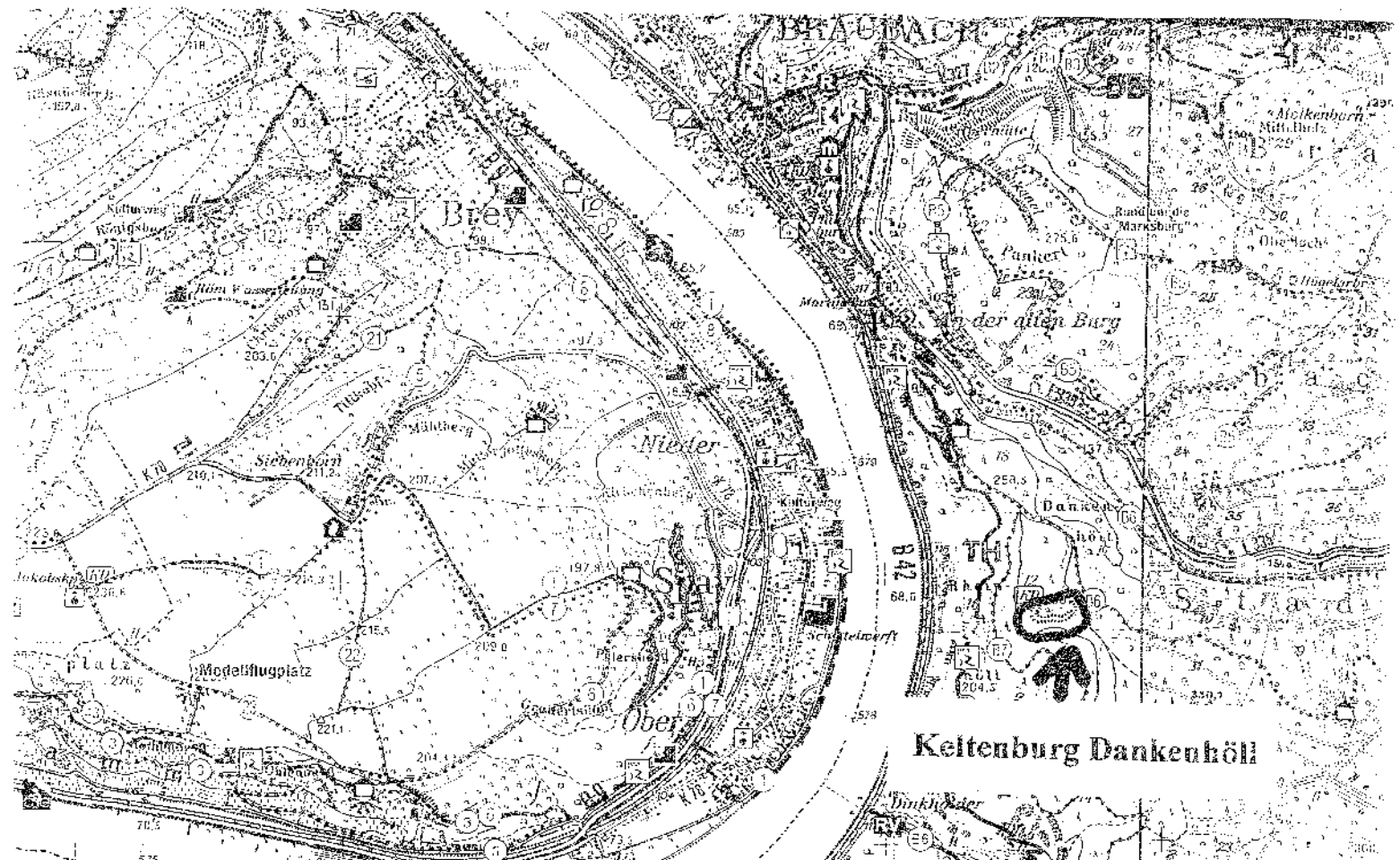
Markwald Staudt

FFH-Gebiet Montabaurer Höhe

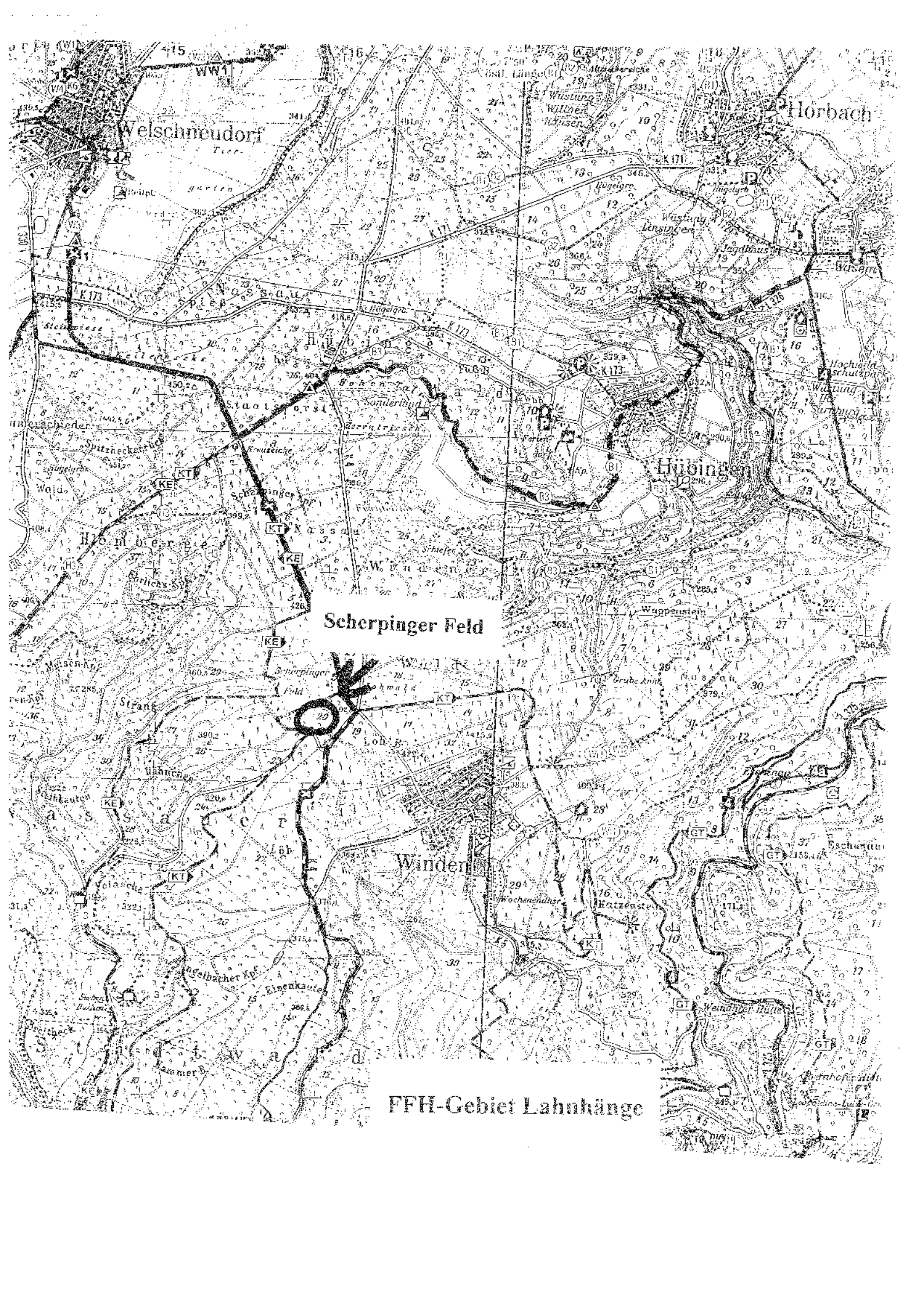
Kadenbach



FFH-Gebiet Rheintal zwischen Lahntal und Kaub



FFH-Gebiet Rheintal zwischen Lahnstein und Kaub



Welschneudorf

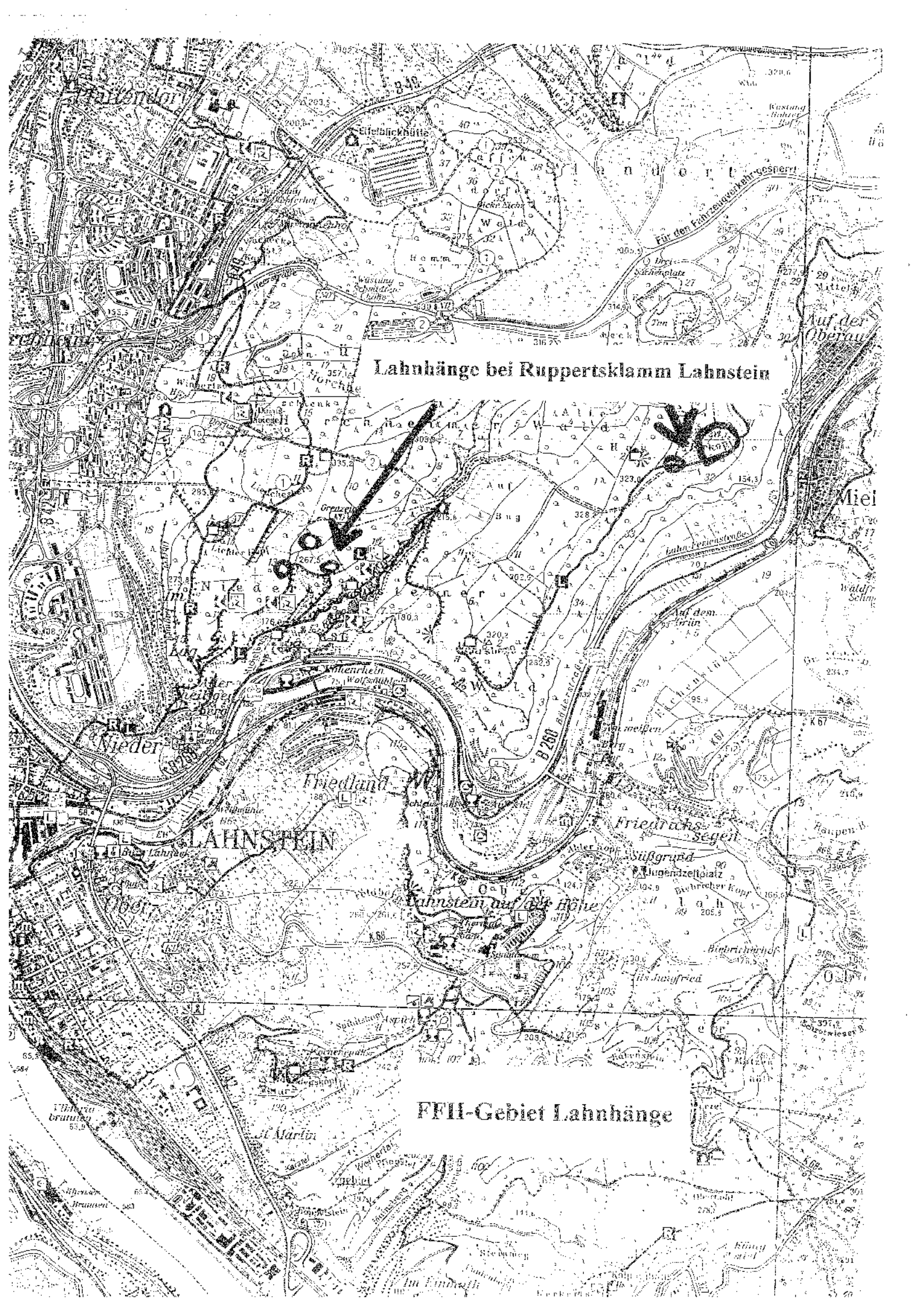
Horbach

Hübingen

Scherpinger Feld

Wenden

FFH-Gebiet Lahnhänge



Lahnhänge bei Ruppertsklamm Lahnstein

FFH-Gebiet Lahnhänge

